

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Es werde! (1891)

1 O meine bleiche Braut! du blasse Wolke
2 im Arm des Sturms! du zuckend Haupt,
3 an meine Brust geneigt aus deinen Schleiern!
4 erbleichst, erbebst du
5 O nun
6 du tau gefüllter Kelch der schwanken Lilie,
7 und heißer küß' ich dich – wir sind allein!
8 Allein –! in rosige Dämmerung taucht
9 die Ampel sacht das schattige Gemach
10 und Dich, du weiße Taube, – flüchte nicht:
11 dem keuschen Himmel selbst verwehr' ich nun
12 dich anzulassen! sieh: der Vorhang rollt,
13 und jeden Spalt verhüll' ich faltenschwer,
14 daß nicht die Nacht die schwärzlich blauende
15 erröte, muß sie deine Schönheit schauen,
16 daß nicht der Sterne reines Silberlicht
17 sich neidisch trübe, sehn sie Deine Reinheit! –
18 Thu
19 du bist allein! die jungen Rosen nur
20 um dein verschwiegen Pfühl, die schlummernden,
21 duftselige Träume spinnen
22 von purpurner Entfaltung scheuer Knospen,
23 die Rosen nur – – und ich!
24 Und wie in Träumen taumelnd, düfteleicht,
25 versunkenen Blicks auf weichen Lüften schweb' ich
26 und winke, winke dir:
27 es stürzen und schwinden
28 tiefer und tiefer die irdischen Dunstgewande,
29 auf seidnen Wogen treibst du her zu mir,
30 und Schooß an Schooß gespült von strömenden Schauern
31 von goldnen Dunkelheiten sanft umschäumt,
32 wiegen wir uns auf tastenden Schwingen
33 bang umwunden hinüber

34 in die Gärten der Ewigkeit: –
35 Keime der Sehnsucht sprießen da,
36 blühende Ranken holder Erfüllung flechten
37 da
38 Puls in Puls zu Flammengarben fluten
39 glutvermählt die lohenden Wünsche,
40 und im weherlösten, schwellenden Busen
41 die starre Furcht vor Tod und Unendlichkeit: –
42 grauen
43 ganz erloschnen Dranges alle Sinne,
44 still verblutet in seligen Thränen der Wille,
45 dürstend umsaust ihn der Odem der Allmacht,
46 und den welt umfangenden Fittig
47 auszuruhn vom Fluge am Herzen Gottes,
48 und in matter Hand
49 beut sie die funkelnden Tropfen
50 Seinem befruchtenden Hauche dar: ich fühle –
51 fühlst du? Geliebte – rinnen die Quellen des Lebens –
52 Mund an Mund Ihm – trinke – trink' ich –
53 trunken
54 stamml' ich nach das Schöpferwort.

(Textopus: Es werde!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40173>)